

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	5– 6
Einleitung . . . . .	7– 34
1. Die Gemeinden Galatiens . . . . .	7– 9
2. Die Abfassung des Briefes . . . . .	9– 17
3. Die veränderte Lage . . . . .	17– 24
4. Zur Wirkungsgeschichte und Bedeutung des Briefes . . . . .	24– 31
5. Der Text . . . . .	31– 34
Literatur . . . . .	35– 39
DER BRIEFEINGANG 1,1–10 . . . . .	41– 52
Zuschrift: Apostolisches Schreiben des Paulus an die Gemein- den Galatiens 1,1–5 . . . . .	41– 45
1. Das Grundschema 1a.c. 2f. . . . .	41– 43
2. Die Erweiterungen 1b. d. 4f. . . . .	44– 45
Einleitung: Heftige Reaktion auf die veränderte Lage 1,6–10 . . . . .	45– 52
1. Verwunderung und Fluch 1,6–9 . . . . .	45– 50
2. Verzicht auf menschliche Rücksichtnahme 1,10 . . . . .	51– 52
DAS HAUPTSTÜCK: DIE RECHTFERTIGUNG NICHT AUS GESETZESWERKEN, SONDERN AUS DEM GLAU- BEN AN JESUS CHRISTUS 1,11–6,10 . . . . .	53–217
ERSTER TEIL: DAS PAULINISCHE EVANGELIUM 1,11– 2,21 . . . . .	53–120
I. Der Leitsatz: Das Evangelium des Paulus stammt nicht von Menschen, sondern aus Offenbarung Jesu Christi 1,11–12 . . . . .	53– 57
II. Der Nachweis: Das paulinische Evangelium ist unabhängig von menschlicher Einflußnahme 1,13–2,21 . . . . .	57–120
A. Paulus als Christenverfolger und gesetzestreuer Jude 1,13– 14 . . . . .	59– 60
B. Die Unabhängigkeit des paulinischen Evangeliums von Belehrungen seitens der Altapostel 1,15–2,21 . . . . .	61–120
1. Nachweis für die Zeiten seiner Abwesenheit und Anwesen- heit in Jerusalem 1,15–2,10 . . . . .	61– 93

a) Die Abwesenheit von Jerusalem in der Zeit nach der Berufung zum Heidenapostel 1,15–17 . . . . .	61– 64
b) Der Besuch in Jerusalem, um Kephas kennenzulernen 1,18–20 . . . . .	64– 67
<i>Exkurs:</i> Die erste Jerusalemreise im Vergleich zu den Darstellungen der Apostelgeschichte . . . . .	68– 70
c) Die Abwesenheit von Jerusalem in der Zeit nach dem Besuch bei Kephas 1,21–24 . . . . .	70– 71
d) Der Besuch in Jerusalem aufgrund einer Offenbarung 2,1–10 . . . . .	71– 93
α) Die Anreise 2,1–2a . . . . .	71– 74
<i>Exkurs:</i> Begleitumstände der beiden Jerusalemreisen im Briefteil 2 Korinther B . . . . .	75– 77
β) Darlegung des Evangeliums vor den Anspruch Erhebenden 2,2b–3 . . . . .	77– 80
<i>Exkurs:</i> Zur Person des Titus . . . . .	80– 85
γ) Festigkeit gegenüber den Falschbrüdern 2,4–5 . . . . .	85– 87
δ) Übereinstimmung mit den Anspruch Erhebenden 2,6–10 . . . . .	87– 93
<i>Exkurs:</i> Die zweite Jerusalemreise im Vergleich zu den Darstellungen der Apostelgeschichte . . . . .	93–100
2. Nachweis für eine Begegnung mit Vertretern der Urgemeinde außerhalb Jerusalems. Der Antiochenische Zwischenfall 2,11–21 . . . . .	101–120
a) Die Darstellung des Vorfalles 2,11–14. . . . .	101–107
<i>Exkurs:</i> Der Antiochenische Zwischenfall aus der Sicht der Apostelgeschichte . . . . .	107–109
<i>Exkurs:</i> Auswertung des biographischen Rückblicks für die paulinische und die urchristliche Chronologie . . . . .	109–111
b) Die Begründung des paulinischen Standpunktes 2,15–21 . . . . .	111–120
α) Auch für die Judenchristen kann es keine Sünde sein, ohne Gesetzeswerke zu leben 2,15–18 . . . . .	111–116
β) Paulus ist dem Gesetz gestorben. Er lebt im Glauben an den Sohn Gottes 2,19–21 . . . . .	116–120

## ZWEITER TEIL: GESETZ UND GLAUBE 3,1–4,20 . . . . . 121–162

### I. Der Empfang des Geistes aus der Botschaft des Glaubens 3,1–5 . . . . . 122–125

### II. Der Glaube des Abraham und das Gesetz 3,6–4,11 . . . . . 125–147

#### A. Segen aus dem Glauben und Fluch aus dem Gesetz 3,6–14 . . . . . 125–131

##### 1. Der Segen über Abraham und über die Menschen, die aus Glauben sind 3,6–9 . . . . . 125–127

##### 2. Die Menschen aus Gesetzeswerken stehen unter Fluch 3,10–12 . . . . . 127–129

##### 3. Loskauf aus dem Fluch des Gesetzes und Empfang des Segens Abrahams 3,13–14 . . . . . 129–131

B. Die Verheißung an Abraham und das Gesetz 3,15–29 . . . . .	131–140
1. Der Vorrang der Verheißungen gegenüber dem Gesetz 3,15–18 . . . . .	131–134
a) Die Zusage der Verheißungen als Testament 3,15–16 . . . . .	131–133
b) Das Testament Gottes wird durch das Gesetz nicht aufgehoben 3,17–18 . . . . .	133–134
2. Die Bedeutung des Gesetzes 3,19–22 . . . . .	134–136
a) Die Übertretungen als Grund für die Hinzufügung des Gesetzes 3,19–20 . . . . .	134–135
b) Die Unzulänglichkeit des Gesetzes zur Erfüllung der Verheißung 3,21–22 . . . . .	136
3. Das Gesetz als Aufpasser auf Christus hin 3,23–29 . . . . .	137–140
C. Nicht mehr Sklave, sondern Sohn und Erbe 4,1–11 . . . . .	140–147
1. Der Loskauf aus der Sklaverei unter den Weltelementen 4,1–7 . . . . .	141–146
a) Der unmündige Erbe unter Vormündern und Verwaltern 4,1–3 . . . . .	141–142
b) Die Einsetzung zu Söhnen durch die Entsendung des Gottessohnes 4,4–5 . . . . .	143–144
c) Die Anrufung des Vaters durch den Geist in den Herzen der Söhne 4,6–7 . . . . .	144–146
2. Der Rückfall in den Dienst der Elemente 4,8–11 . . . . .	146–147
III. Die persönlichen Beziehungen des Apostels zu den Galatern 4,12–20 . . . . .	148–160
1. Aufruf zur Nachahmung 4,12a . . . . .	149
2. Erinnerung an die herzliche Aufnahme 4,12b–16 . . . . .	149–153
<i>Exkurs:</i> Die Krankheit des Paulus nach dem Befund des Galaterbriefes und des 2. Korintherbriefes . . . . .	153–156
3. Warnung vor denen, die sie jetzt umwerben 4,17–18 . . . . .	156–157
4. Schmerz und Sorge um die gefährdeten Kinder 4,19–20 . . . . .	157–160
<i>Exkurs:</i> Der Galatienbesuch des Paulus im Bezug zu den Angaben der Apostelgeschichte . . . . .	160–162
DRITTER TEIL: GESETZ UND FREIHEIT 4,21–6,10 . . . . .	163–217
I. Der Schriftbeweis von den zwei Söhnen Abrahams 4,21–31 . . . . .	166–178
A. Die Söhne und ihre Mütter 4,21–27 . . . . .	166–173
1. Die Aussage der Schrift 4,21–23 . . . . .	166–168
2. Die Bedeutung der bildlichen Aussage 4,24–27 . . . . .	168–173
B. Die Verfolgung der Kinder der Freien durch die Kinder der Magd 4,28–31 . . . . .	173–178
II. Die Beschneidung als Gegensatz zu Christus 5,1–12 . . . . .	178–188
A. Die Unvereinbarkeit der Beschneidung mit der Rechtfertigung durch Christus 5,1–6 . . . . .	178–183

1. Aufruf zur Bewahrung der Freiheit in Christus 5,1 . . . . .	178–179
2. Die Beschneidung als Entwertung des Erlösungswerkes Christi 5,2–4 . . . . .	179–181
3. Der Glaube als die einzige Kraft, die in Christus etwas vermag 5,5–6 . . . . .	181–183
B. Verurteilung der Beschneidungslehrer 5,7–12 . . . . .	183–188
<b>III. Die Freiheit als Verpflichtung zum Wandel im Geist 5,13–6,10. . . . .</b>	
A. Die Beschränkung der Freiheit durch die Liebe 5,13–15 . . . . .	190–193
B. Die Befreiung vom Zwang der Begierde des Fleisches durch den Wandel im Geist 5,16–24 . . . . .	193–206
1. Geist und Fleisch im Widerstreit 5,16–18 . . . . .	194–196
2. Die gegensätzlichen Wirkungen 5,19–23 . . . . .	197–205
a) Die Werke des Fleisches 5,19–21 . . . . .	197–201
b) Die Frucht des Geistes 5,22–23 . . . . .	202–205
3. Die Kreuzigung des Fleisches 5,24 . . . . .	206
C. Geistiger Wandel in der Gemeinschaft 5,25–6,10 . . . . .	207–217
1. Überheblichkeit als Gegensatz zum Wandel im Geist 5,25–26 . . . . .	207–208
2. Sanftmut und Bescheidenheit 6,1–5 . . . . .	208–212
a) Zurückführung des Abgeirrten in Sanftmut und Hilfeleistung 6,1–2 . . . . .	208–210
b) Abkehr von Überheblichkeit und Eigenlob 6,3–5 . . . . .	211–212
3. Aussaat und Ernte 6,6–10 . . . . .	212–217
a) Gütergemeinschaft mit dem Katecheten 6,6–8 . . . . .	212–216
b) Ausdauer im Gutestun 6,9–10 . . . . .	216–217
<b>DER BRIEFSCHLUSS 6,11–18 . . . . .</b>	<b>218–227</b>
1. Hinweis auf die Eigenhändigkeit 6,11 . . . . .	218–219
2. Die wahren Beweggründe der Beschneidungsleute 6,12–13 . . . . .	219–220
3. Die richtige Gesinnung 6,14–16 . . . . .	220–224
4. Rücksichtnahme auf die Wundmale 6,17 . . . . .	224–226
5. Abschließender Segenswunsch 6,18 . . . . .	226–227
<b>Stellenregister . . . . .</b>	<b>229–251</b>
Altes Testament . . . . .	229–230
Neues Testament . . . . .	231–251
Verschiedenes . . . . .	251
<b>Namenregister . . . . .</b>	<b>252–253</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>254–256</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis . . . . .</b>	<b>257</b>